

Liste von möglichen Prüfungsfragen zur Vorlesung 141.A71, „Physikalische Messtechnik I“ aus dem Wintersemester 2017/2018

VO1-Einführung.pdf:

S.4: Erklären Sie was systematische und was zufällige Fehler sind und geben Sie Beispiele.

S.4: Ist die Unterscheidung systematisch/zufällig immer eindeutig?

S.4: Welche lassen sich im Prinzip korrigieren und wie?

S.5: Erklären Sie, wie durch mehrmalige Messungen und Mittelung der Ergebnisse der Messfehler reduziert werden kann. Und wie hängt die Reduktion des Messfehlers mit der Zahl der Messungen zusammen?

S.5: Für welche Arten von Fehler funktioniert das?

S.6: Wie lautet die Gauss'sche Wahrscheinlichkeitsverteilung $W(x)$ und was ist die Bedeutung der darin enthaltenen Parameter?

S.7: Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei Vorliegen einer Gauss'schen Wahrscheinlichkeitsverteilung die Einzelmessung um weniger als 1, 2, bzw. 3 Standardabweichungen vom Mittelwert abweicht?

S.8: Unter welchen Bedingungen kann man erwarten, dass der Messfehler einer Gauss'schen Wahrscheinlichkeitsverteilung unterliegt?

S.9: Einfache Fehlerfortpflanzung: Wie lautet der Fehler einer Größe $G(x,y,z)$, die aus den verschiedenen Messgrößen x,y,z errechnet wird? Was ist Voraussetzung für die Gültigkeit dieses Gesetzes?

S.11: Temperaturmessung mittels Thermoelement und Messverstärker: Welchen möglichen Fehlerquellen unterliegt der funktionale Zusammenhang (=Übertragungsfunktion) zwischen der tatsächlichen Temperatur des zu messenden Objektes und der dem ADC zugeführten Spannung?

S.15/16: Was ist der Effekt der Digitalisierung der Spannung? Unter welchen Bedingungen kann durch Mittelung digitaler Messwerte eine Verbesserung der Genauigkeit erreicht werden?

S.10: Was ist ein Sensor? Und was ist ein Aktor?

S.20: Was ist die Empfindlichkeit eines Sensors?

S.20: Was ist die „dynamic range“ eines Sensors?

S.21: Was versteht man unter Hysterese eines Sensors? (Auch Skizze)

VO1-Fehlerfortpflanzung2017.pdf:

S.2: Wie ist der Erwartungswert (=Mittelwert) einer Messgröße definiert?

S.2: Wie ist die Varianz einer Messgröße definiert? Was ist die Standardabweichung?

S.5: Bestimmung einer Größe y durch Messung einer Größe x bei bekanntem Zusammenhang $y(x)$: Welche geht die Gauss'sche Fehlerfortpflanzung vor, um auch für nichtlineare Funktionen $y(x)$ die Varianz bestimmen zu können?

S.5: Welcher Zusammenhang besteht dann zwischen der Standardabweichung von y und jener von x ?

S.6: Was ist die Kovarianz?

S.6: Was sagt die Kovarianz über die Korrelation zwischen zwei verschiedenen Messgrößen aus?

S.13-15: Was ist eine Hauptkomponenten-Transformation und wie beeinflusst sie die Kovarianz?

VO2-Laengenmessung.pdf:

S.1: Wie funktioniert die momentan genaueste Methode um kleinste Längenänderungen zu messen? (Auch Skizze)

S.2: Wie funktioniert ein Widerstandsgeber und in welchem Längenbereich wird er zur Längenmessung herangezogen?

S.4-5: Erklären Sie die Grundlagen des Dehnmessstreifens. In welchem Bereich *relativer* Längenänderung wird er eingesetzt?

S.6: Was ist das Messprinzip eines induktiven Weggebers? Für welchen Längenbereich wird er eingesetzt?

S.7-10: Wie funktionieren kapazitive Weggeber? Welche Typen gibt es?

S.12: Was kann man mit einer Lateraldiode messen? Wie funktioniert sie?

S.14: Wie funktioniert ein Stylometer und für welche Zwecke wird es eingesetzt?

S.14/15: Raster-Kraftmikroskop: Wie funktioniert die genaueste Methode, nämlich der Tapping mode? Wie wird die Höhenänderung gemessen? Welche Auflösung wird erreicht? Welche Kräfte spielen eine Rolle?

S.16: Erklären Sie zwei Methoden zur Schichtdickenmessung für Beschichtungsvorgänge.

S.17: Welche zwei optischen Methoden werden zur Dickenmessung schwach absorbierender bzw. transparenter Schichten eingesetzt. Welche physikalischen Effekte werden jeweils genutzt?

VO3-KraftUndDruck.pdf:

S.f3: Wie lautet das Gesetz das in der Federwaage zur Anwendung kommt? In welche andere Größe wird die Kraft umgewandelt?

S.f8: Wie funktioniert eine DMS Kraftmessdose?

S.f8: Was ist das Prinzip eines Drehmomentmessers zwischen Kraft gebender und Kraft nehmender rotierender Achse?

S.13: Wie funktioniert eine Feldmessspule? Wie misst man damit Wechselfelder und wie konstante Felder? Was sind ihre Vor- und Nachteile?

S.15: Wie ist die Empfindlichkeit einer Feldmessspule definiert? (In Worten und als Formel.)

S.16: Wie kann die Empfindlichkeit einer Feldmessspule erhöht werden? Welche Vorteile gewinnt man, welche Nachteile treten auf?

S.16: Was sind zwei typische galvanomagnetische Effekte und worauf beruhen sie?

S.17: Skizzieren und erklären Sie das Messprinzip des Halleffekts. Was ist der typische Messbereich in Luft (~Vakuum) in Tesla? Wie lautet die Formel für die Hallspannung? Welche Halbleiter werden eingesetzt?

S.17/18: Welche zwei typischen Bauformen für Hallsonden gibt es? Skizzieren Sie wie das Hallplättchen jeweils eingebaut sein muss.

S.19: Was versteht man unter dem Magnetowiderstandseffekt?

S.20: Wie lautet die relative Änderung des elektrischen Widerstands für den Fall dass das Magnetfeld normal auf die Stromrichtung ist, wie wenn es parallel dazu ist? Welches Problem ergibt sich wenn man – wie zumeist verwendet – Halbleiter einsetzt?

S.21: Für welchen Feldstärkebereich werden Halleffekt-Sensoren eingesetzt, wie weit reichen Magnetowiderstand-Sensoren? Was ist etwa die untere Grenze in beiden Fällen?

S.21/22: Wie ist ein Sensor aufgebaut, der den Giant Magneto Resistance Effekt ausnutzt? Was ist die Ursache für diesen Effekt?

S.23/24: Wo wird der GMR-Effekt heute eingesetzt?

S.29/30: Wie ist ein Fluxgate-Sensor aufgebaut? Erklären Sie seine Funktionsweise. Für welche Feldstärken wird er eingesetzt?

S.28: Welche typischen kommerziellen Anwendungen gibt es für den Fluxgate-Sensor und welches Magnetfeld messen diese?

S.31/32: Welche Effekte nutzt ein SQUID? Wie ist ein SQUID aufgebaut? Welche Feldstärken kann man damit messen?

S.33: Skizzieren Sie die funktionale Abhängigkeit des magnetischen Flusses durch ein SQUID als Funktion des externen Flusses. Erklären Sie wie es dazu kommt.

S.33: Wie wird die Empfindlichkeit eines SQUIDS noch weiter gesteigert?

[VO5-1-Volumendurchfluss.pdf](#):

S.f2: Skizzieren Sie einen Ultraschall-Durchflussmesser. Welche zwei Messprinzipien gibt es? Bei welchem, und wie, ist es möglich die mittlere Durchflussgeschwindigkeit ohne Kenntnis der Schallgeschwindigkeit zu bestimmen?

S.f3: Skizzieren Sie das Schema des magnetisch-induktiven Durchflussmessers. Welches Prinzip nutzt er? Welche Eigenschaft muss die gemessene Flüssigkeit besitzen?

VO5-2-Fotowiderstand-FotoDiode.pdf:

S.1: Woraus besteht ein Fotowiderstand und warum kann seine Leitfähigkeit durch Licht beeinflusst werden? Was sind seine Nachteile? Welchen Typ würden Sie für sichtbares Licht einsetzen?

S.2: Wie ist eine Fotodiode aufgebaut? Welche Halbleiter werden eingesetzt? Wie hängt der Strom von der einfallenden Lichtintensität ab? Wie wird sie meist geschaltet und wie wird der Strom gemessen?

VO6-Roentgen-Neutronenbeugung.pdf:

S.1: In welchem Energiebereich müssen Röntgenstrahlen, Elektronen bzw. Neutronen sein, damit die zugehörige Wellenlänge im Bereich atomarer Abstände von Flüssigkeiten und Festkörpern liegt (0.1-0.3 nm)?

S.3: Warum werden Teilchen an einem periodischen Kristallgitter hauptsächlich nur in bestimmte Richtungen gestreut?

S.3: Skizzieren Sie die wesentlichen Elemente eines Streuexperimentes und schreiben Sie die Bragg-Gleichung für elastische Kristallbeugung an. Was ist die wesentliche Information über den Kristall, die man aus einem elastischen Beugungsexperiment gewinnt? (Elastisch heißt: Energie der gestreuten Elektronen, Neutronen oder Röntgenquanten ist unverändert)

S.4: Beschreiben Sie wie Elektronen, Röntgenstrahlung und Neutronen mit Atomen wechselwirken.

S.6/7: Beschreiben Sie die zwei Methoden der Erzeugung von Röntgenstrahlung und die Eigenschaften der resultierenden Spektren.

S.8: Wie funktionieren folgende Röntgendetektoren: Zählrohr, Szintillator, Halbleiterdetektor?

S.9/10: Skizzieren und charakterisieren Sie die Methoden folgender Röntgenbeugungsexperimente: Röntgendiffraktometer, Laue-Methode, Debye-Scherrer-Methode

S.11: Welche Charakteristika hat Neutronenstrahlung? Welche Vorteile bieten insbesondere Neutronen mit thermischen Geschwindigkeiten?

S.12: Wie werden Neutronen in einem Kernreaktor erzeugt, und wie in einer Spallationsquelle?

S.13/14: Was versteht man unter Moderation von Neutronen? Mittels welcher Moderatoren erhält man kalte, thermische und heiße Neutronen? Was sind die jeweils typischen de Broglie Wellenlängen?

S.15: Beschreiben Sie die Funktionsweise der zwei gebräuchlichen Methoden zur Wellenlängenauswahl (Monochromatisierung) von Neutronen.

S.16: Was ist das Prinzip der Neutronendetektion mittels eines Proportionalzählrohres?

S.17/18: Skizzieren Sie die Messanordnung eines Neutronen-2-Achsen Spektrometers mit Kristall-Monochromator. Nützt dieses Instrument elastische oder inelastische Neutronenbeugung? Wie sieht ein typisches Ergebnis der Vermessung einer Probe als Funktion des Streuwinkels aus?

S.20: Skizzieren Sie die Messanordnung eines Neutronen-3-Achsen Spektrometers, und beschreiben Sie was an den drei Orten der Streuung geschieht (Monochromator, Probe, Analysator). Welche zusätzliche Information gegenüber einem 2-Achsen Spektrometer kann man erhalten?

S.20: Skizzieren Sie ein Neutronenflugzeitspektrometer. Wie werden hier, im Gegensatz zum 3-Achsen Spektrometer, die Richtung des Impulses und die Energie der von der Probe kommenden Neutronen gemessen?

S.23: Wie unterscheiden sich die Streuquerschnitte der Elemente als Funktion der Kernladungszahl für Röntgenstreuung und für Neutronenstreuung? Sind Isotope desselben Elements mit Röntgenstreuung unterscheidbar? Sind benachbarte Elemente tendenziell leichter mittels Neutronenstreuung oder mittels Röntgenstreuung unterscheidbar?

S.24/25: Warum kann man mit Neutronen magnetische Strukturen untersuchen? Skizzieren und erklären Sie die Neutronenstremethoden zur Trennung der atomaren (nuklearen) und magnetischen Struktur eines Kristalls.

VO7-1-Fehlerquadrate_Konkret.pdf

S.2/3: Erklären Sie das Prinzip der Methode der kleinsten Fehlerquadrate.

S.4: Wie kann man die Methode der kleinsten Fehlerquadrate auch für nichtlineare Fitfunktionen anwenden? Beschreiben Sie den formalen Ausdruck, der dann minimiert werden soll. Wie erkennt man ob die gefundene Lösung ausreicht?

S.5: Woran erkennt man, dass die Fitfunktion die Daten gut beschreibt?

S.5: Was ist die Kovarianzmatrix, und was ist die Gewichtsmatrix?

VO7-2-DiverseSensoren.pdf

S.5/6: Erklären Sie den Zweck und die Funktion eines Pulsoxymeters

S.7/8: Skizzieren Sie die zwei gebräuchlichen Methoden die in Brandmeldern angewendet werden und erklären Sie das jeweilige Funktionsprinzip.

VO8-Zeitmessung

- Wie lautet die Definition der SI-Sekunde?
- Ordnen Sie die folgenden Begriffe nach der jeweiligen Übergangsfrequenz:
 - Zeeman-Verschiebungen durch äußere Magnetfelder (Größenordnung 1-10 G)
 - Schwarzkörper-Effekte bei Raumtemperatur
 - Elektronische Übergänge im optischen Spektralbereich
 - Feinstrukturaufspaltung (Spin-Bahn-Kopplung)
 - Hyperfeinstrukturaufspaltung (Spin-Kernspin-Kopplung)
 - Gravitationseffekte (Verschiebung um ca. 1 m)
- Was ist der Q-Faktor (Formel), zeichnen Sie eine qualitative Darstellung im Falle einer Resonanz
- Wie lautet die Definition der Allan Varianz (Text + Formel)?
- Was ist der Unterschied zwischen „Precision“ und „Accuracy“?
- Was passiert bei „Rabi-Oszillationen“?
- Wie funktioniert die Ramsey-Sequenz und was ist ihr Vorteil?
- Was beschränkt die Genauigkeit der Cäsium-Atomuhr?
- Nennen Sie 3 Anwendungsmöglichkeiten von Präzisions-Uhren

VO9-Gravitation

- Reihen Sie folgende Orte nach der Größe der Erdbeschleunigung, die an ihnen herrscht : Helsinki, Nairobi, Nordpol, Wien
- Am Nordpol beträgt die Erdbeschleunigung 9.86 m/s^2 . Berechnen Sie die Veränderung der Erdbeschleunigung am Äquator (Erdradius 6378 km).
- Wie lautet die Formel für die Gravitationskraft, wie groß ist die darin auftauchende Konstante?
- Wie lautet die Formel für die Gravitations, für die Coulombkraft, wie groß ist das Verhältnis dieser beiden Kräfte in einem Wasserstoff-Atom (1 Elektron, 1 Proton)?
- Wie groß ist der Effekt der Gezeiten auf die Erdbeschleunigung (Größenordnung)?

- Wie lässt sich mit Hilfe eines Pendels die Erdbeschleunigung messen (Formel)?
- Zeichnen Sie den Strahlengang und das Funktionsschema eines ballistischen Gravimeters.
- Beschreiben Sie die Impulsübertragung auf ein Atom mittels eines 2-Photonen-Raman Prozesses

VO10-Elektronenmikroskopie

- Vergleichen Sie die elastische Wechselwirkung von Elektronen, Neutronen und Röntgenphotonen in Materie hinsichtlich der Streumechanismen und der Wirkungsquerschnitte.
- Wie bestimmt sich die Materiewellenlänge eines Elektrons? Ist diese Wellenlänge limitierend für die Auflösung einer elektronenmikroskopischen Methode? Wodurch ist die Auflösung im (a) Rasterelektronenmikroskop und (b) Transmissionselektronenmikroskop gegeben?
- Skizzieren Sie einen die grundlegenden Elemente eines Transmissionselektronenmikroskops (TEM) und beschreiben Sie Hellfeldabbildung anhand des Strahlengangs. Erklären Sie kurz die Funktion der Elemente.
- Beschreiben Sie Kontrastmechanismen im Transmissionselektronenmikroskop (TEM): (a) Amplitudenkontrast, (b) Phasenkontrast. Welcher Kontrast tritt bei einer kristallinen Goldfolie der Dicke 20 nm auf? Erläutern Sie.
- Beschreiben Sie die Abbildung mit einer Linse mit Hilfe von Fourieroptik.

VO11-Laser

- Nennen Sie 3 Eigenschaften, die Laserlicht von „klassischem Licht“ (z.B. Glühlampe) unterscheiden
- Skizzieren Sie die 3 fundamentalen Wechselwirkungen von Licht mit einem atomaren 2-Niveau-System. Nennen Sie für jeden Prozess ein Beispiel.
- Skizzieren Sie die Grundelemente eines Lasers
- Zeichnen Sie die 3 niedrigsten (gemessen an ihrer Energie) Moden eines ebenen Resonators der Länge L .

- Wie lautet der allgemeine Ausdruck für optische Stehwellen (Formel für die Wellenlängen) in einem Resonator der Länge L .
- Was ist der freie Spektralbereich (Formel und kurze Erklärung)? Was ist der freie Spektralbereich für einen Laserresonator der Länge 1m ?
- Wie lautet das Beer'sche Absorptionsgesetz? Unter welcher Bedingung kann ein optisches Medium (bestehend aus 2-Niveau-Atomen) zu einem optischen Verstärker werden?
- Skizzieren Sie ein 4-Niveau Laserschema, beschriften Sie mit folgenden Begriffen:
 - kurzlebig
 - langlebig
 - Pumpübergang
 - Laserübergang
- Was bestimmt bei einem Kurzpulslaser (z.B. Femtosekunden-Laser) die Pulsrate?
- Was bestimmt bei einem Kurzpulslaser (z.B. Femtosekunden-Laser) die Pulsdauer?

VO12-Rauschen

- Wie berechnet man die Autokorrelation eines Signals?
- Wie hängt die Autokorrelationsfunktion mit dem Leistungsspektrum zusammen?
- Welche Eigenschaften hat „weißes Rauschen“?
- Wie lautet die Nyquist-Formel für die thermische Rauschspannung an einem elektrischen Widerstand?
- Wie lautet die Schottky-Formel für das Rauschen eines elektrischen Stroms
- Nennen Sie 3 Beispiele für Schrotrauschen (shot noise)
- Ein (sehr schwacher) Laser sendet in 1ms im Mittel 100 Photonen aus, die von einer Photodiode gemessen werden (die Photodiode wird als „perfekt“ angenommen, 100% Effizienz). Zeichnen Sie eine Verteilung (Histogramm) für die gemessene Photonenanzahl für sehr viele Einzelmessungen (alle 1ms lang).